

p. 80. 11. — *Phalangopsis latebrarum* Herrich - Schöff. Aus Krain in der Adelsberger und Legger Grotte. (Schmidt.) Im Schellenloch bei Baden (Kollar. Fieber.)

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Seznam rostlin Květeny české.

Von P. M. Opiz in Prag.

(Fortsetzung.)

Mentha D. aquatica a. *exserrens* Opiz herb. (1852.)

Mentha ranina Opiz.

Stengel aufrecht, hoch, am Grunde Ausläufer treibend und vom Grunde aus ästig, kahl, nur an den Gelenken bärtig. Blätter gestielt, eiförmig, in eine beinahe stumpfsiche Spitze endend, ungleich stumpfgesägt, kahl, nur am Rande so wie die Blattstiele kurz gewimpert. Die Astblätter eilanzettlich, etwas spitzer; die obersten Blätter kürzer gestielt, und etwas behaart. Die Blüten achselständig, in gestielten Wirteln, am Ende des Stengels und der Aeste als gipfelständiger Kopf erscheinend. Die Wirteln mit lanzettpfriemigen Nebenblättchen versehen. Blütenstielchen äusserst kurz, kurzhaarig. Kelche cylindrisch, kahl, gestreift, mit gelben Harzpünktchen geziert, am Grunde dicht- und kurzhaarig. Kelchzähne gespitzt. Corollen blauröthlich. Lappen länglich, abgerundet, aufrecht, noch einmal so lang als der Kelch, kahl. Staubfäden und Griffel gleich lang, die Corolle überragend.

Längs des Baches in der Scharka. 29. Aug. 1852. Opiz.

Mentha F. sativa a. *glabra* b. *inclusens* Opiz.

Mentha nusleensis Opiz. herb. (1852.)

Stengel aufrecht, hoch, ästig, fast kahl, mit kurzen rückgebogenen Härchen bekleidet. Aeste aufrecht abstehend. Blätter kurz gestielt, eiförmig, spitz, am Grunde vollkommen ganz, scharf gesägt, beiderseits mit einzelnen, angedrückten Härchen versehen, am Rande gewimpert; nach oben zu werden die Blätter stets kleiner, und eilanzettlich. Die achselständigen Wirteln gedrängt, die Nebenblättchen eilanzettlich, gewimpert. Blütenstielchen kahl, purpurfärbig, glänzend. Kelche walzlich, grau-haarig. Haare lang, abstehend. Corollen mittelgross, hervorragend, kahl; Staubge-

fässe in der Corollenröhre eingeschlossen. Griffel hervorragend. Narben ausgespreizt.

Im Weidengestrüppe des Sumpfes nächst Nusle. 28. Juli 1852 Opiz.
Mentha rubricaulis Opiz. herb. (1824).

Stengel aufrecht, ästig, purpurroth, mit abwärts gerichteten Härchen bekleidet. Aeste aufrecht-abstehend. Blätter gestielt, eiförmig, mit beinahe anliegenden, spitzen Sägezähnen; beiderseits von zerstreut stehenden Haaren bekleidet und kurz gewimpert, was auch die Blattstiele sind, sich in eine gleiche Spitze endend. Gegen die Spitze des Stengels werden die Blätter stets kleiner u. spitzer, und nähern sich zuletzt der Lanzettform. Die achselständigen Wirteln gestielt, mit linienlancettlichen gewimperten Nebenblättchen versehen. Blütenstielchen kahl, kürzer als die Kelche. Kelche walzlich, haarig, 10striemig, mit grannigespitzten Kelchzähnen. Corolle hervorragend, kahl. Lappen länglich, abgerundet. Staubgefässe eingeschlossen. Griffel hervortretend. Narben rückgekrümmt.

Hinter Braunau an der schlesischen Grenze. Im Sept. 1824. M. Dr. Joseph Wagner (weil. practischer Arzt in Carlsbad).

Mentha F. sativa *b. hispida* $\beta.$ *includens* Opiz.

Mentha motolensis Opiz. herb. (1851).

Stengel aufrecht, ästig, mit zerstreuten, kurzen rückgebogenen Härchen bekleidet. Blätter gestielt, eiförmig, am Grunde ablaufend, vollkommen ganz, übrigens scharf gesägt; beiderseits mit einzelnen Härchen, am Rande gewimpert, nach oben zu stets kleiner werdend, eilanzettlich, mit schmäleren und kleineren Sägezähnen. Wirteln achselständig, gestielt, mit linienpfriemigen, gewimperten Nebenblättchen. Blütenstielchen mit rückgebogenen Härchen bekleidet. Kelche walzlich, haarig, drüsenpunktig. Haare angedrückt. Corollen mittelgross, haarig, hervortretend. Staubgefässe eingeschlossen. Griffel hervorragend. Narben auseinander gespreizt.

Nächst der Strasse zu Motol. 10. Sept. 1851.

Mentha libenensis Opiz herb. (1850).

Stengel am Grunde Ausläufer treibend, aufrecht, in der Mitte ästig, fast kahl, mit einzelnen kurzen rückgebogenen Härchen besetzt. Blätter kurz gestielt, eiförmig, am Grunde in den Blattstiel ablaufend, vollkommen ganz; übrigens ungleich kurz- und stumpf gesägt, stumpf gespitzt, kahl, am Rande kurz und fein gewimpert, nach oben zu stets kleiner werdend. Blattstiele gewimpert. Aeste in spitzen

Winkel aufrecht abstehend; Astblätter eilanzettlich, kleiner als die Stengelblätter. Wirteln achselständig, gestielt, mit linienlantzettlichen, gewimperten Nebenblättchen. Blütenstielchen mit rückgeschlagenen Härchen bekleidet. Kelche walzlich, mit anliegenden, kurzen Härchen bedeckt, die nur am Grunde gehäufte und niedergebogen erscheinen, ohne Drüsenpunkte. Corollen klein, kahl, ziemlich weit vorragend, bleichroth. Lappen länglich, oft zurückgebogen, abgerundet. Staubgefässe eingeschlossen. Griffel hervortretend. Narben niedergebogen.

In Wassergräben bei Lieben unweit Prag. 18. Aug. 1850 Opiz.

Mentha subglabra Opiz herb. (1851).

Stengel aufrecht, hoch, ästig, fast kahl, sparsam mit einzelnen, rückgebogenen Härchen bekleidet. Aeste ziemlich lang, in einem ziemlich spitzen Winkel aufrecht abstehend. Blätter gross, eiförmig, in den kurzen Blattstiel ablaufend, am Grunde vollkommen ganz, übrigens gross- und stumpflich gesägt, in ein drüsiges Spitzchen auslaufend, kahl, nur am Rande fein und kurz gewimpert, nach oben zu stets kleiner werdend, mit herzförmiger Basis. Astblätter kleiner, etwas spitzer. Wirteln achselständig, gestielt, mit lanzettlich-pfriemigen, gewimperten Nebenblättchen versehen. Blütenstielchen mit rückgebogenen Härchen bekleidet. Kelche walzlich gestreift, fast kahl, mit sehr kleinen Harzpüntchen und steifen Kelchzähnen, sowie von wenigen angedrückten Härchen bedeckt. Corollen klein, bleichroth, kahl, wenig hervortretend. Lappen länglich, abgerundet. Staubgefässe eingeschlossen. Griffel hervortretend, Narben rückgebogen. (Der Geruch ist aromatisch.)

Bei Prag 1851. Opiz.

Mentha acutata Opiz herb. (1850.)

Stengel aus dem darniedergestreckten aufstrebend, kahl scheinend, an den Kanten jedoch mit kurzen, rückgebogenen Härchen bedeckt, ästig. Aeste beinahe im stumpfen Winkel abstehend. Blätter klein, nähern sich mehr der Lanzettform, und werden nach oben zu stets kleiner und kürzer gestielt, und am Rande kurz, scharf, und angedrückt gesägt, kurz gewimpert, die Spitze etwas spizlich zulaufend, und nur an den Nerven behaart. Die Astblätter noch kleiner, und mehr lanzettlich. Wirteln achselständig, gestielt, mit kurzen, linienpfriemigen, gewimperten Nebenblättchen versehen. Blütenstielchen purpurroth, mit rückgebogenen Härchen bedeckt. Kelche walzlich, ohne Harzpüntchen, mit pfriemigen Kelchzähnen,

und mit angedrückten Härchen bekleidet. Corollen klein, bleich-roth, kahl, hervortretend. Lappen länglich, abgerundet. Staubgefäße eingeschlossen. Griffel hervortretend, Narben rückgebogen. (Geruch aromatisch.)

An den Ufern der Moldau hinter Lieben. 18. Aug. 1850. Opiz.

Mentha čechobrodensis. Opiz. herb. (1853.)

Stengel aufstrebend, steif aufrecht, ziemlich einfach, mit zurückgeschlagenen Steifhärchen dicht bekleidet. Aeste kurz. Blätter gestielt, eilanzettlich, nach oben zu kleiner werdend, in spitzen Winkel abstehend, ungleich scharf gesägt, mit spitzzulaufender Spitze, beiderseits mit angedrückten Härchen bedeckt, und derlei eingebogenen gewimpert. Die Blattstiele mit längeren, aufrecht abstehenden Haaren bekleidet. Wirteln achselständig, gestielt, von rückgeschlagenen abstehenden Haaren rau, mit linienpfriemigen gewimperten Nebenblättchen. Blütenstielchen kurz, mit zurückgebogenen Härchen bedeckt. Kelche walzlich, gestreift, mit angedrückten Härchen, ohne Harzpünktchen. Kelchzähne pfriemig, steif-gespitzt. Corollen kahl, klein, kurz vorragend, purpurröthlich. Staubgefäße eingeschlossen. Griffel hervortretend. Narben kurz, rückgebogen.

Bei Böhmischbrod. J. A. Kallmünzer!

Mentha plicata b. *bohemica*. Opiz herb. (1852).

Stengel aufrecht, ziemlich einfach, kahl scheinend, sparsam mit wenigen rückgebogenen Härchen versehen, an den Gelenken bärtig. Aeste kurz und sparsam. Blätter eiförmig, mit breiterer Basis, beim Einlegen daselbst gefaltet, viel kürzer als die Stengelglieder; nach oben zu stets kleiner, und minder gestielt erscheinend, beinahe sitzend, mit verbreiteter Basis, und gedreht; übrigens beinahe kahl, doppelt sägezähmig. Sägezähne klein, zahlreich, die Blattspitze gegen oben etwas vortretender. Wirteln achselständig, kurz gestielt, zuletzt sitzend, mit lanzettlich gewimperten Nebenblättchen. Blütenstielchen mit zurückgeschlagenen Härchen. Kelche walzlich gestreift, mit aufrecht abstehenden Härchen bedeckt, und eingestreuten Harzpünktchen. Kelchzähne pfriemig-steifspitzig. Corollen mittelmässig, kahl, hervortretend, bleich purpurröthlich. Staubgefäße eingeschlossen. Griffel hervorragend. Narben zurückgebogen.

Zwischen Weidengestripp, in der Nähe der Wassertümpel bei Zlichov. 11. Aug. 1852. Opiz.

Mentha statenicensis Opiz herb. (1838).

Stengel aufrecht, ästig, mit einem Purpuranflug, von zurückgeschlagenen Härchen reichlich bekleidet. Aeste aufrecht abstehend, fast gleichlang, oft schlänglich gebogen. Blätter von der Länge der Stengelglieder, gestielt, eiförmig, mit vorgezogener Spitze; oberseits fast kahl, unterseits an den Nerven mit angedrückten Härchen bekleidet, ziemlich klein, spitz und nur gering abstehend-gesägt, nach oben zu stets kleiner, schmaler und spitzer werdend. Die Astblättchen lanzettlich, kleiner. Wirteln achselständig, kurz gestielt, oben sitzend, mit lanzettpfriemlichen, gewimperten Nebenblättchen. Blüthenstielchen kurz, mit zurückgeschlagenen Härchen. Kelche walzlich, gestreift, fast kahl, mit wenigen Härchen, und noch seltener Harzpünktchen. Corollen bleichroth, flaumhaarig, mittelgross, hervortretend. Lappen länglich, abgerundet. Staubgefässe eingeschlossen. Griffel hervorragend. Narben auseinanderstrebend.

Bei Statenitz, an Wassergräben. Aug. 1838.

Mentha F. arvensis a glabra α exserrens Opiz.**Mentha segetalis Opiz herb. (1852).**

Stengel am Grunde Ausläufer treibend, aufrecht, ästig, mit einzelnen kurzen Härchen; Ausläufer wurzelnd, mit stumpfen Blättern versehen. Aeste abstehend, aufstrebend. Blätter kurz gestielt, eiförmig, mit vereinzelt stehenden angedrückten Härchen beiderseits versehen, am Rande gedrückt sägezählig, kurz gewimpert, stumpf gespitzt. Wirteln achselständig, sitzend, mit linienlanzettlichen, gewimperten Nebenblättchen, die länger als die Fruchstielchen sind. Fruchstielchen glatt, roth, länger als der Kelch. Kelch röhrig glockig, langhaarig, mit Harzpunkten bestreut. Haare abstehend, die unteren rückgebogen. Corollen purpurn, länger als der Kelch, röhrig, die Lappen aufrecht, stumpflich. Staubfäden licht purpurn, länger als die Corolle, aufrecht. Staubbeutel dunkelpurpur mit gelbem Staube gefüllt. Griffel purpurn, fast länger als die Staubgefässe; Narben auseinander stehend. Samen braun, glatt, eiförmig, etwas gespitzt.

Auf den Stoppelfeldern des Baumgartens bei Prag. 22. Sept. 1852. Opiz.

Molinia serotina Mert. et Koch. (Diptachne serotina Link).

Bei Krummau (Duschek). Diese Angabe dürfte wohl auf unrichtiger Bestimmung beruhen, da es nicht wahrscheinlich ist, dass dieses mehr dem Süden eigene Gras bei uns vorkommt. Hr. Prof. Jechl

in Budweis, dieser gute Graminologe, dürfte uns hierüber nähere Auskunft geben können.

Myagrum perfoliatum L.

In der Umgegend von Liebwerda (Menzel). Exemplare von daher wären erwünscht, um die Vollgewissheit ihres dortigen Vorkommens zu erlangen.

Mulgedium alpinum β *albiflorum* Opiz (*Souchus alpinus* var. *flore albo* Schrank.)

Im Böhmerwalde. Hunger.

Muscari comosum β *albiflorum* Opiz (M. c. *floribus albis* Maly).

Bei Hohenelbe. Josephine Kablik.

Muscari tenuiflorum Tausch (in *Flora* 1841 etc., s. 234. *Hyacinthus ramosus* Jacq. aust. t. 126).

Myosotis sylvatica δ *carnea* Peterm.

Myrrhis odorata Scopol.

In Hochgebirgen an feuchten Orten, Riesengeb., Böhmerwald. Presl.

Nasturtium Reichenbachii γ *argutisectum* Opiz.

Corollen klein, Schötchen grösser, Blätter scharf gespalten.

Im Baumgarten bei Prag. 21. Juli. 1852 Opiz.

Nasturtium sylvestre δ *agreste* Opiz.

Die unteren Blattfiederchen breiter, abgestumpft.

Auf feuchten Aeckern bei Hrdlořez unweit Prag. 3. Juli 1853 Opiz.

Nepeta nuda L.

Auf der Herrschaft Krumman (Duschek), Choltitz (Hackl).

Nonnea stenophylla Opiz.

Drüsen haarig, mit eingemischten langen Haaren. Blätter schmal lanzettlich, verlängert, am Grunde verschmälert; die oberen halb umfassend, die obersten kelchlang, am Grunde herzförmig. Kelchzähne pfriemig. Corollen hervorragend, purpurn, am Schlunde erweitert, tiefer purpurfarbig.

In der Scharka bei Prag. 6. Juni 1852. Opiz.

Nonnea robusta Opiz.

Im Volksgarten Prags. Mai 1841. Opiz.

Nonnea purpurea Opiz.

Stengel und Aeste zottig. Blätter flaumhaarig und mit drüsenlosen Borstchen, verlängert, breit lanzettlich, gleichgespitzt, fast gezähnt, die unteren am Grunde verschmälert, die oberen am Grunde breiter. Kelchzähne gespitzt; Corollen hervorragend, purpurn, am Schlunde erweitert; die Röhren schmaler als der Kelch.

Bei Michle unweit Prag. 4. Febr. 1852.

Nonnea stenantha Opiz herb. (1853).

Drüsenhaarig, mit drüsenlosen, längeren Borstchen sparsam versehen.

Die obersten Blätter schmal lanzettlich, zugespitzt, die Kelche überragend. Kelche purpur, schmal; Kelchzähne zugespitzt. Corollen hervortretend, schmal, dunkelpurpur. Corollenlappen abgestutzt.

Bei Rostok unweit Prag. 19. Juni 1853. Eman. Purkyně.

Nuphar pumilum Smith.

Bei Wuldau, Budweiser Kreises. 1852. Jechl.

Ouonis spinosa δ *coerulescens* Opiz.

Corollen bläulich. Bei St. Prokop unweit Prag. Opiz.

ϵ *glandulosa* Opiz.

Blättchen sehr klein drüsenhaarig. Blüten klein.

Auf der Kaiserwiese nächst Zlichow. 5. Sept. 1852. Opiz.

Onopordon Acanthium ζ *angustifolium* Opiz.

Wurzelblätter schmal, am Grunde verschmälernd in den Blattstiel ablaufend, beiderseits dichtfilzig.

Bei Zlichow. 18. Aug. 1852. Opiz.

Orchis morio γ *albiflora*. Opiz.

Bei Herles. 22. Mai 1817 Jungbauer. Bei Leitmeritz F. Müller.

Orchis strictifolia β *albiflora* Opiz.

Auf der ehemal. Herrschaft Brandeis a. d. Elbe 1835. Opiz.

Orthospermum glaucum $\beta\beta$ *microphyllum* Opiz.

Darniederliegend. Blätter sehr klein, buchtig gezähnt; Aehrchen sehr kurz, armlüthig.

Moldauufer am Smichow bei Prag. 31. Aug. 1853. Opiz.

(Fortsetzung folgt.)

Nekrolog A. Kablik's.

Von Dr. *Johann Nep. Eiselt*,

k. k. Kreisphysicus in Jičín.

Adalbert Kablik, Apotheker in Hohenebel, Mitglied der Gartenbaugesellschaft in Frauendorf, des Vereines zur Ermunterung des Gewerbflusses in Böhmen, der k. k. patriotisch-öconomischen Gesellschaft, der böhm. Gartenbaugesellschaft in Prag, des naturhistorischen Vereines Lotos und wirkliches Mitglied der Gesellschaft des böhm. Museums — war der Sohn des Mühlbesizers Wenzel Kablik in Sadska, am 6. April 1783 geboren. Den ersten Unterricht genoss er in der Hauptschule in Pardubitz und absolvirte die Gym-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: [Nachtrag zum Seznam rostlin Kveteny ceske \(Fortsetzung\) 207-213](#)